

Presseinformation



wikifolio Financial Technologies AG

1090 Wien | Berggasse 31

Internet: www.wikifolio.com

Office Deutschland

50678 Köln | Agrippinawerft 24

Ansprechpartner für Medien in Österreich:

Bernhard Lehner

Public Relations

Mobile: +43 664 439 86 09

Mail: bernhard.lehner@wikifolio.com

Ansprechpartner der Agentur für Deutschland und die Schweiz:

Dr. Michael Bürker

ComMenDo Agentur für UnternehmensKommunikation GmbH

81737 München | Hofer Straße 1

Telefon: +49 89 67 91 72-0

Mail: michael.buerker@commendo.de

Datum: 27. April 2015

Zeichen (inkl. Leerzeichen): 1.898

Deutschlandweite Umfrage: Internet spielt bei der Geldanlage eine wichtige Rolle

Internetnutzer sehen Stärken in der Transparenz und bei den Kosten

Wien, (27. April 2015) – Wie nutzen die Bürger das Internet, wenn es um ihre Geldanlagen geht? Welche Rolle spielen dabei Transparenz und Kosten? Das wollte die Social-Trading-Plattform wikifolio.com wissen. Das Ergebnis: mehr als jeder Zehnte nutzt das Internet als Informationsquelle für seine Anlageentscheidungen (11%). Bei den täglichen Internetnutzern sind es sogar 16 Prozent. So die deutschlandweite Studie "Money & Web 2015", durchgeführt von der GfK Marktforschung.

Mehr als ein Viertel der Befragten, die im Internet Informationen zur Geldanlage suchen (27%), sieht die Stärken in der transparenten Information. Knapp jeder Fünfte (19%) sieht sie in der Möglichkeit, Kosten zu sparen. 9 Prozent – immerhin 1,5 Mio. Bürger – haben bereits Wertpapiere über das Internet gekauft. 29 Prozent steuern dabei zunächst die Website ihrer Hausbank an.

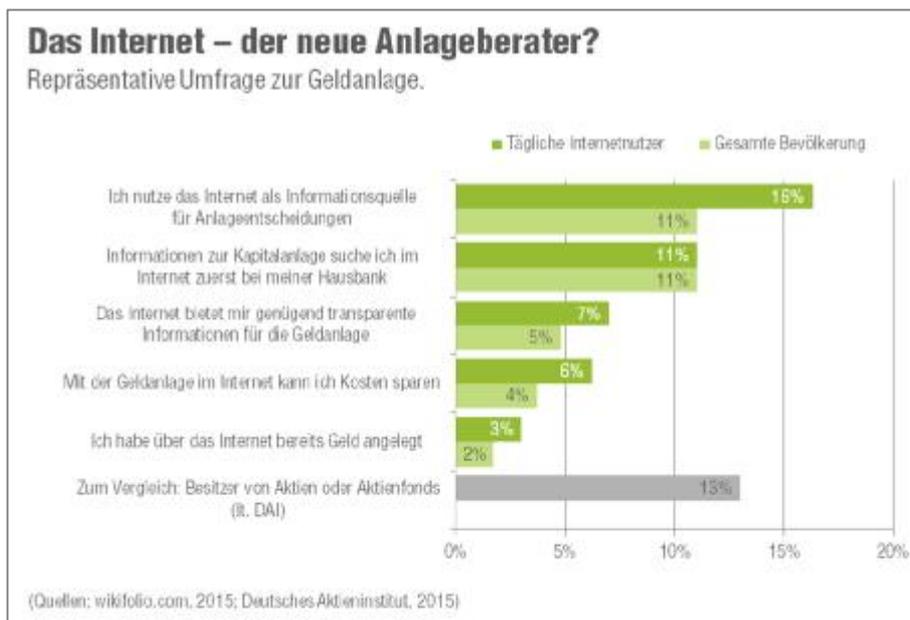
„Wenn man bedenkt, dass lediglich 13 Prozent der Bevölkerung Aktien oder Aktienfonds besitzen“, betont Andreas Kern, Gründer und CEO von wikifolio.com, „dann sind das vergleichsweise hohe Werte.“

Dass die Geldanlage über das Internet einfach zu bewerkstelligen wäre, davon sind die Bürger jedenfalls überzeugt. Nur jeder fünfte Befragte gibt an, dass ihm das zu kompliziert ist.



„Einfachheit, Transparenz und geringe Kosten müssen bei der Kapitalanlage im Vordergrund stehen“, so Kern. Er sieht sein Unternehmen hier in einer Vorreiterrolle. wikifolio.com zeigt alle Handelsaktionen der Social Trader in Echtzeit. Käufe und Verkäufe in den wikifolios sind – anders als bei Investmentfonds – komplett gebührenfrei.

Die Studie „Money & Web 2015“ wurde im Auftrag von wikifolio.com von der GfK Marktforschung durchgeführt. Dafür wurden rund 2.000 Männer und Frauen ab 14 Jahren in Deutschland befragt.



Kennzahlen (Stand: 24.04.2015):

Gründung:	August 2012
Gründer und Vorstand:	Andreas Kern
Mitarbeiter:	30
Investierbare wikifolios:	Knapp 2.700
Investiertes Kapital:	Rund 375 Mio. Euro
Handelsvolumen:	Über 5,6Mrd. Euro
Zertifikate-Gebühr:	0,95 % p.a. (taggenaue Abrechnung)
Performancegebühr:	5-30 % vom Gewinn (High-Watermark-Prinzip)
Wesentliche Gesellschafter:	VHB ventures GmbH (Beteiligungsgesellschaft der Verlagsgruppe Handelsblatt) Andreas Kern Speed Invest GmbH Lang & Schwarz Aktiengesellschaft
Emissionshaus:	Lang & Schwarz Aktiengesellschaft



Listing Partner:	Börse Stuttgart AG
Weitere Partner:	S Broker AG & Co. KG OnVista Media GmbH Finanzen100 GmbH comdirect bank Aktiengesellschaft

* * *

Über wikifolio.com: wikifolio.com ist die führende europäische Online-Plattform für Anlagestrategien von privaten Tradern und professionellen Vermögensverwaltern. Das Finanz-Technologie-Unternehmen wurde im August 2012 in Wien gegründet und im Dezember 2014 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Vorstandsvorsitzender der wikifolio Financial Technologies AG ist der Gründer Andreas Kern. Gesellschafter des Unternehmens sind u.a.: VHB ventures GmbH, die Beteiligungsgesellschaft der Verlagsgruppe Handelsblatt, das Emissionshaus Lang & Schwarz AG sowie das Venture Capital Unternehmen Speed Invest GmbH. In Deutschland arbeitet wikifolio.com mit der Börse Stuttgart, dem Sparkassen Broker, der comdirect bank, Finanzen100 und der OnVista Group zusammen. Seit März 2015 ist wikifolio.com auch für Schweizer Kapitalanleger und Trader verfügbar. Partner sind das Finanzportal Cash.ch und die Neue Zürcher Zeitung (NZZ).